

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 196.

Halle, Sonnabend den 23. August  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. Aug. Sr. Maj. der König haben geruht:  
Den seitherigen Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten, Ober-  
Regierungs-Rath Wallach in Bromberg, zum Vice-Präsi-  
denten der Regierung zu Königsberg in Pr. zu ernennen.

Der Wirkliche Geheime Ober-Justiz-Rath und Direktor  
im Justiz-Ministerium, Bornemann, ist von Salzbrunn  
hier angekommen. — Der General-Major und Remonte-  
Inspekteur, Stein v. Kaminski, ist nach Treptow a. d. R.  
von hier abgereist.

Sr. Majestät dem verstorbenen Könige, als Gründer  
des Gewerbe-Instituts, errichtet die dankbare Anstalt ein  
Standbild, welches aus ihren Werkstätten hervorgeht. Nach  
einer Skizze Schinkels ward dies Standbild 8 Fuß hoch,  
in griechischer Herrscher- und Helden-Bekleidung von dem  
Professor Kitz modellirt, und von Hrn. Kampmann (beide  
Lehrer des Instituts) am 19. August in der Gießerei der An-  
stalt in Erz gegossen.

Berlin, d. 19. August. Heute Abend soll wieder eine  
Versammlung der Berliner Lichtfreunde stattfinden, es wer-  
den aber wohl wieder solche Maßregeln getroffen sein, daß  
der eigentliche Zweck der Versammlung nicht erreicht werden  
kann. Da sich die Nachricht aber bereits in der ganzen Stadt  
verbreitet hat, so ist vorauszusehen, daß sich eine zahlreiche  
Menge einfinden wird. Obwohl schon häufig davon die Rede  
gewesen ist, daß eine Kabinetts-Ordnung vom Rhein aus erlis-  
te, nach der alle solche Versammlungen verboten sein sollen,  
so ist dieselbe doch noch nicht zur öffentlichen Kenntniß gelangt.

Als ziemlich sicher kann mitgetheilt werden, daß die  
hohe Bundestags-Versammlung sich nächstens mit den reli-  
giösen Bewegungen jeder Art beschäftigen wird, da die Wen-  
dung nach der politischen Seite in manchen Sphären die  
Ansicht hervorgerufen hat, daß ein einmüthiges Zusammen-  
wirken der deutschen Regierungen allein im Stande sein wer-  
de, manche drohende Gefahr abzuwenden.

Quedlinburg, d. 18. August. Im hiesigen Wochen-  
blatte befindet sich eine ausführlichere gegen die Partei des  
Rückschrittes in der protestantischen Kirche gerichtete Erklä-  
rung, welche im Wesentlichen mit dem Sinne der bekannten  
Breslauer Erklärung übereinstimmt und bis jetzt mit 234  
Unterschriften protestantischer Freunde bedeckt ist.

Bon der Elbe, d. 16. August. Die Witte des Aus-  
landes richten sich mit gespannter und, wie es scheinen will,  
nicht ganz von Unruhe freier Erwartung nach dem Rhein,  
der in gegenwärtigem Augenblicke so viele von den Lenkern  
der Geschichte der Völker vereinigt sieht. Mitten im Glanze  
der dortigen Festlichkeiten mag der Grund zu gar manchen  
folgereichen Wendungen gelegt werden, gar manches tiefere  
Interesse die ernste Aufmerksamkeit finden und diese oder  
jene Frage der auswärtigen Politik eine veränderte Gestalt-  
ung und Behandlung gewinnen. Auch im deutschen Ba-  
terlande ist manches Auge, das unbeirrt von dem äußeren  
Anlaß jener Zusammenkunft und ungeblendet von dem dabei  
entfalteten Pompe, aller der Interessen sich bewußt bleibt,  
die einer Zusammenkunft so vieler erlauchter Personen ge-  
rade in jezigem Augenblicke eine höhere Bedeutung verleihen.  
Es sind namentlich die jetzt in erster Reihe stehenden Fragen  
der inneren Politik Preußens und des gesammten Deutsch-  
lands, die Preußische Verfassungsfrage, die Angelegenheit  
der deutschen Presse, die kirchlichen und religiösen Verhält-  
nisse der Gegenwart, für welche diese Tage am Rhein wich-  
tig und entscheidend werden mögen. Ob die Aufmerksam-  
keit, mit der man im Interesse dieser Lebensfragen von  
Preußen aus nach dem Rhein blickt, eine so ganz ruhige,  
besorgnißlose ist? Wir wagen es nicht zu behaupten. Es  
mag in vielen Gemüthern die Besorgniß mehr oder minder  
rege sein: der warme und belebende Hauch, den die auf je-  
nen Gebieten sprossenden Saaten hoffen und erwarten, könne  
erkaltet werden und auf lange Zeit hin ihr gedeihliches  
Wachsthum gefährden. Bei dem Namen eines Staatsman-  
nes, der seit länger als einem Vierteljahrhundert den we-

sentlichsten Einfluß auf die Gestaltung der gesammten deutschen Verhältnisse übt, werden Erinnerungen wach an eine Zeit, die nicht zu den glänzenden und gesegneten in der Geschichte des Vaterlandes gehört und deren Druck erst die Hand eines erleuchteten Königs von unseren Verhältnissen genommen hat. Die tiefen Wunden auszuhellen, welche die unheilvolle, vorangegangene Zeit uns geschlagen hatte, ist in neuester Zeit zum Theil versucht. In einem bekannten, 1820 geschriebenen Briefe jenes Staatsmannes an den Minister eines süddeutschen Staates heißt es: „Die Konferenzen zu Karlsbad und die daselbst vorbereiteten Beschlüsse haben mächtiger und wohlthätiger gewirkt, als wir im Gefühl der noch fortdauernden Bedürfnisse und bei einer oberflächlichen Schätzung der wirklich errungenen Vortheile vielleicht selbst zu glauben geneigt sind. Große Maßregeln, wie diese, werden nur nach vollständiger Uebersicht ihrer Folgen, welche der nächste Zeitpunkt selten gewährt, in ihrem ganzen Umfange gewürdigt.“ Die Zeit möchte gekommen sein, in der sowohl die errungenen Vortheile, als die damaligen Bedürfnisse richtig gewürdigt werden können; es ist auch hierüber längst entschieden worden. Die Frage kann jetzt nur sein, welches die gegenwärtigen Bedürfnisse, welcher Art jetzt die Zeiten, Umstände und Verhältnisse sind, und in welchem Sinne und Geiste sie aufgefaßt und behandelt werden mögen. Hoffen wir, daß dieser Geist ein anderer sei, als der, welcher der damals leitende war. Die so vielfach bewegte Gegenwart fordert gebieterisch die höchste staatsmännische Weisheit, Mäßigung und Festigkeit in Behandlung und Leitung der auf und nieder wogenden Strömungen. Ernste Mahnungen liegen in nächster Nähe. Nur ein klarer und fester Blick, nur ein wahrhaft großer Sinn und eine tiefe und freie Auffassung der verschlungenen Verhältnisse unserer Tage wird vor unheilvollen, weithin wirkenden Mißgriffen bewahren können. Der gewaltigen Wucht der andringenden Ereignisse gegenüber wird diejenige Hand die stärkste und eine gesegnete sein, die der Geist der Mäßigung und des Vertrauens leitet; der Kleinmuth, das Vorurtheil, das Mißtrauen und die engherzige Anschauung würden eben so fehl greifen lassen, als die Leidenschaft und das harte Dureinfahren. Um dem Geiste der Gegenwart und seinen Forderungen gerecht werden zu können, muß man ihm vertrauen; man wird damit nicht nur eine Forderung der Gerechtigkeit, sondern auch der Klugheit erfüllen.

Breslau, d. 17. August. Am 15. und 16. August hat die Synode der Abgeordneten der christkatholischen Gemeinden Schlesiens stattgefunden. Die Eröffnung der Versammlung geschah Freitag Vormittag 9 Uhr im Betsaale des Amtenhauses zunächst durch eine ergreifende Rede des Dr. Theiner. Hierauf eröffnete der Vorstand der Breslauer Gemeinde durch Professor Regenbrecht die eigentliche Sitzung mit Vorlesung der Namen der Deputirten, woraus sich ergab, daß einige vierzig schlesische Gemeinden Vertreter geschickt hatten. Sodann löste sich der Vorstand in die Gemeindeältesten auf und die Synode schritt zur Wahl eines Präsidenten; Professor Regenbrecht wurde gewählt. In der Berathung folgten die einzelnen Artikel in folgender Weise: Zunächst wurde das Glaubensbekenntniß besprochen, man fügte dem des Leipziger Concils einige ergänzende und erläuternde Bemerkungen hinzu, welche als Vorschläge für ein künftiges allgemeines Concil vorläufig gutgeheißen wurden. Darauf wurde die bisher in Breslau übliche Liturgie von Dr. Theiner mit mehreren Verbesserungen versehen, welche vorzüglich auf einen bestimmteren Zusammenhang

ihrer Theile hinzulien, vollständig vorgetragen und als Norm genehmigt. Sie läßt schwerlich erhebliche Wünsche übrig. Endlich folgte der Hauptzweck dieser Synode: die Berathung der innern Verfassung der schlesischen Gemeinden. Die Haupttitel derselben 1) von der Gemeinde im Allgemeinen, 2) von ihrer Vertretung durch die Versammlung der Ältesten — (als Maximum für große Gemeinden wurden fünfzig Glieder festgesetzt) und der Zerlegung dieses Collegii in das beratende und beschließende der Ältesten und den aus diesem und von ihm gewählten Vorstände aus drei bis fünf Gliedern, wurden fast durch alle Momente hindurch vollständig berathen und durch Synodalbeschlüsse befestigt. Ebenso wurden die Stellung der Prediger zur Synode, ihre Wahl zu derselben durch die Gemeinde und ihre Theilnahme an derselben befriedigend berichtet. Als allgemeiner Grundsatz galt: daß in Allem die Gemeinde Quell und Zweck jeder Berechtigung sei. Ueber die Synoden selbst gelangte man zu der Feststellung, daß die Gemeinden sich zu Kreissynodalverbänden zu versammeln und zu verbinden hätten und zwar halbjährig; diese treten jährlich und zwar zwischen Oftern und Pfingsten zusammen und bilden einen großen Provinzialsynodenverband. Ueber die Provinzialsynode aber erhebt sich das allgemeine Concil. Die einzelnen Synoden selbst sind zugleich Schiedsgerichte über einschlagende Zwiste der Gemeindeglieder oder der Gemeinde. Dies ist das wesentliche Resultat von vier Sitzungen, erzielt durch angestrenzte gemeinsame Thätigkeit. Noch manches Andere mag der Kürze wegen unerwähnt bleiben. Hiernach darf sich die Gemeinde Schlesiens im Innern und Aeußern als vollständig organisiert betrachten, nur Einzelheiten sind noch im Rückstand. Nur der edle Geist des Einverständnisses, welcher, wenn es wahr ist, daß das Leben eben in der Ausgleichung des Widerspruchs erscheint, alle Widersprüche im Einzelnen zu Ausdrücken des Lebens machte, konnte ein so großartiges Werk in so kurzer Zeit vollführen. Nach einem gerührten Abschiede in der Kirche versammelten alle Synodalen und mehrere Freunde ihrer Sache am Abend des 16ten ein freundschaftliches ernst-heiteres Mahl.

Köben, d. 10. August. Heute langte hier von dem königl. Ober-Präsidium der Provinz Schlesien die Genehmigung der bewilligten Mitbenutzung der evangelischen Kirche für die christkatholischen Glaubensgenossen an und bewirkte große, herzinnige Freude.

Posen, d. 13. August. Der Erzbischof will die, jetzt im Werke stehenden Prozessionen, namentlich die am Sonntage durchaus nicht, wenigstens durchaus nicht in Art einer Demonstration, und hätte sie am liebsten untersagt. Jedemfalls will, so weit jetzt verlautet, der Erzbischof die Prozession nicht selbst führen.

Thorn, d. 13. August. Vorgestern gegen Abend kam Czerek in Begleitung eines der Häupter der Schneidemühler apostolischen Gemeinde hier an. Die Anwesenheit Czerek's hieselbst galt der Besprechung mit dem hiesigen Pfarrer Bernhardt und den Vorstehern der hiesigen Gemeinde Behufs der Ergreifung derjenigen Maßregeln, die zur endlichen Anerkennung Seitens des Staats führen könnten. Die Zusammenkunft hat denn auch wirklich zur Folge gehabt, daß so eben eine von den beiden Gemeinden zu Schneidemühl und Thorn gemeinschaftlich gestellte Bittschrift nach Berlin abgegangen ist, worin die rechtliche Anerkennung der neukatholischen Gemeinden nachgesucht wird; als Grund-

lage des Glaubens ist darin die Augsburgerische Konfession angegeben.

Leipzig, d. 19. August. Von hoher Wichtigkeit sind in dem Erlasse des Königs an die Stadt Leipzig die Schlusssätze, welche gerichtet sind „an die große Zahl der Gutbesitzenden Leipzigs, denen das Wohl des Vaterlandes und der Stadt am Herzen liegt: mögen sie sich fest an Thron und Verfassung anschließen, mögen sie mit Würde und Kraft den Bestrebungen derer entgegentreten, die nicht verfassungsmäßige Ordnung, sondern die zügellose Herrschaft Aller wollen.“ Man legt diese Worte so aus, daß die im ganzen Lande laut gewordenen Bestrebungen nach Reform mit den in Leipzig begangenen Excessen identifiziert werden. Darauf scheinen wenigstens die Worte „zügellose Herrschaft Aller wollen“ hinzudeuten. Das sächsische Volk weiß jedoch gottlob von solchen Bestrebungen nichts, die Freunde der Reform in Sachsen sind es eben, welche sich fest an Thron und Verfassung anschließen. Aber wie sie jedem Tumulte, der von unten,

die Gesetze überschreitend, sich erhebt, nur entrüstet zusehen, da es nicht in ihrer Macht steht, ihn zu hindern, so glauben sie doch als Staatsbürger, auf dem gesetzlichen Wege der Petition und der Adresse überall, wo Uebergriffe von anderer Seite versucht werden, hinweisen und ihnen entgegenzutreten zu dürfen. Es muß Leipzigs Bürger schmerzlich berühren, daß der Stadt das Königl. Vertrauen nicht mehr in dem Maße zu Theil wird, als es früher der Fall war.

### Schweiz.

Luzern, d. 9. August. Dr. Stelgers Todesurtheil kann man nun an allen Straßenecken lesen. — Polizei-Direktor Siegwart-Müller verbietet in dem gestrigen Kantonsblatt von nun an die bisher üblich gewesenen Kirchweihmärkte, Glücksspiele und das Tanzen an den sogenannten Kirchweihfesten, mit Ausnahme der allgemeinen oder Herbstkirchweih, angeblich, weil nicht nur die kirchliche Feier, sondern häufig auch das häusliche Glück darunter leiden. — An Wiedereröffnung des verwalteten Theaters ist nicht zu denken.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Behufs Erneuerung der Thore der beiden Saalschleusen bei der Herrenmühle ohnweit Weißenfels und bei der Rischmühle ohnweit Merseburg, müssen diese beiden Schleusen vom 1. bis 21. October d. J. gesperrt werden.

Auf Anweisung der Königl. Hochtbl. Regierung bringe ich dies zur Kenntniß des schiffahrttreibenden Publikums.

Halle, den 21. August 1845.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des Anspanners Karl August Zahn zu Rothenschirmbach gehörige, daselbst unter Nr. 26 belegene Anspanngut, zu welchem außer den nöthigen Gebäuden 82 1/2 Acker Erde und 2 Acker Wiesen gehören, und welches auf 4220 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. taxirt worden ist, soll ertheilungshalber auf

den 24. September d. J. Nachmittags  
3 Uhr

im Gasthose zum weißen Roß zu Rothenschirmbach vor unserm Deputirten Herrn Assessor von Stieglitz subhastirt werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und die Taxe ist in unserer Registratur einzusehen.

Querfurt, den 2. Juni 1845.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**

### Nothwendige Subhastation.

Die dem Christoph Hebold gehörige, auf der Pomsel bei Bitterfeld gelegene sogenannte holländische Windmühle mit einer doppelten Schneide-Mühle, einem doppelten Mahlgange und einer Graupenmühle, einem dabei befindlichen Wohnhause mit Stallge-

bäuden, Garten und Feldstücke, welche Bestimmung nach ihrem Reinertrage auf 8594 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt worden ist, soll auf

den 3. Decbr. d. J. Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle auf dem Rittergute zu Ramsfen subhastirt werden.

Die Taxe ist an Gerichtsstelle zu Ramsfen, und diese mit dem Hypothekenscheine in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zu Jörbig einzusehen.

Jörbig, den 3. April 1845.

Das Patrimonial-Gericht Ramsfen.  
Dieke.

### Brauerei-Verpachtung.

Es soll die der hiesigen Stadt gehörige Bierbrauerei mit Inventario vom 1. October d. J. an auf zwölf hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 29. August c. Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Rathsstube angesetzt worden, wozu Pacht Liebhaber mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß die Bedingungen täglich bei uns eingesehen werden können.

Mansfeld, den 25. Juli 1845.

Der Brau-Vorstand.

### Bekanntmachung.

**Aufgehobener Subhastations-Termin.** Der zum Verlaufe der Schenke alkhier nebst Zubehör auf den 9. September d. J. angeetzte Termin ist wieder aufgehoben.

Großschorlapp, d. 16. Aug. 1845.

**Gräfl. Hobenthalische Gerichte**  
daselbst.

v. Scheubner, Justitiar.

### Verpachtungs-Anzeige.

Mit Johannis 1847 werden die im Amtsbezirke Gröbzig, zwei Stunden von

der Stadt Cöthen belegenen Herzoglichen Güter

Werdershausen und Kattau pachtlos und sollen daher diese Güter mit allen dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, den herrschaftlichen Vieh- und andern Inventarien,

2404 Morgen	179 □ A.	Acker,
121	121	Wiesen,
45	144	Hutungen,
10	90	Gärten,
54 1/6	72	Pflanzungen,

der Branntweimbrennerei, der Fischerei in den Teichen und in der Fuhne, den dazu gehörigen Diensthäusern in Kattau und sonstigem Zubehör, wie solches Alles gegenwärtig zusammen verpachtet ist, in einem

den 15. November 1845

früh 10 Uhr

vor Herzogl. Cammer in Dessau angesetzt Termine, von Johannis 1847 an wiederum gemeinschaftlich auf zwölf Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher hierdurch zu diesem Termine mit der Bemerkung eingeladen, daß die nähere Verpachtungs-Bedingungen im Termine werden vorgelegt werden, solche jedoch auch schon vor dem Termine auf der hiesigen Herzogl. Cammer-Canzlei einzusehen, auch von derselben gegen die Gebühr in Abschrift bezogen werden können.

Dessau, den 16. August 1845.

**Herzogl. Anhalt. Cammer.**

Mehrere junge Leute vom Lande werden zu Michaelis unter billigen Bedingungen und guter Aufsicht als Pensionairs angenommen. Näheres darüber ertheilt Herr Stoye, Gastgeber in der Weintraube auf dem Neumarkt.

Halle, den 22. August 1845.

Ein Mädchen von einiger Bildung findet bei einer Familie in Halle eine Anstellung für Aushülfe in der Pflege kleiner Kinder und in den Hausgeschäften. Die Stellung ist besser als die eines gewöhnlichen Diensthörn. Anfragen in frankirten und mit R. R. bezeichneten Briefen besorgt die Expedition des Couriers, bei welcher die Adresse auch mündlich zu erfragen ist.

Auf den 31. August d. J. Nachmittags um 2 Uhr soll in dem Gasthause zur Post zu Altleben a./S. ein sich in gutem Zustande befindender, bei der Schiffbauerei zu Mucena liegender Saalkahn, von 40 Last Tragfähigkeit nebst Takelage, gegen baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

**Sonntag Concert in der Weintraube.**  
Stadtmusikchor.

(Wichtiges neues Buch)

## Politische Arithmetik.

Anleitung

zur Kenntniß und Uebung aller

im Staatswesen vorkommenden Berechnungen.

Ein Handbuch für

Staatsbeamte und Geschäftsmänner.

Von

**L. C. Bleibtreu,**

Professor an der polytechnischen Schule in Karlsruhe.

In zwei Abtheilungen.

Preis jeder Abth. 1 Rthlr.

Heidelberg in der akademischen Verlagsbuchhandlung von **C. F. Winter.**

Eine sehr zeitgemäße Erscheinung. Dem Staatsbeamten, dem Ständemitglied, dem Banquier, Kapitalisten, Kaufmann, Anwalt, Vormund &c, sowie dem Studirenden der Cameralwissenschaft dürfen wir das Buch als höchst brauchbar und ganz für Anwendung in der Praxis berechnet empfehlen.

Wer über die arithmetischen Grundlagen von Staatsanleihen, Staatslotterien, Credit-, Versicherungs- und Renten-Anstalten, Continuen und Annuitäten &c. Belehrung sucht, wird in diesem Werk vollständige Befriedigung finden; — es ist klar geschrieben und durchweg praktisch.

Vorräthig bei:

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

## Stablflements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier selbst

**ein Material- und Taback-Geschäft,**

verbunden mit

**Wein, Eisenwaaren und Farben,**

unter Versicherung reeller und billiger Bedienung eröffnete.

**Brachstedt, im August 1845.**

**Eduard Thiele.**

## Die Einmachekunst

des **Obstes** und der **Gartenfrüchte**, das **Trocknen** und **Aufbewahren** derselben, die **Versorgung des Kellers** und der **Vorrathskammer** und die **Bereitung der warmen und kalten Getränke**, in (212) gründlichen Anweisungen. — Ein Rathgeber für Frauen und Köchinnen. Zweite verbesserte Auflage.

(Quedlinburg u. Leipzig, Ernst'sche Buch.)  
broch. Preis 12 1/2 Sgr.

Von diesem nützlichen Buche wurden bereits 1200 Exemplare abgesetzt.

Vorräthig in Halle bei Schwetschke u. Sohn — Eisenach bei Reichardt — Merseburg in der Muland'schen Buchh. — Leipzig bei Neclam.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: **Köhler, G.**, Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme. Predigt über Offenb. Johannis 3, 11. am Jahresfeste der Quersfurter Bibelgesellschaft &c. 1845. Preis 2 1/2 Sgr.

Die verschiedenen Kalender in des Unterzeichneten Verlage erscheinen Anfang October. Ohne Bestellung wird nichts versendet und die Bestellungen franco erbeten.

Halle, den 20. August 1845.

**C. A. Kummel.**

Junge Mädchen, welche das Puzmachen unentgeltlich erlernen wollen, werden angenommen bei

Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Ein Pöschchen gut gehaltene Heringe verkaufe ich das Stück mit 3 und 4 Pf. Joh. Andr. Otto's Wwe.

Neue delikate saure Gurken empfiehlt Joh. Andr. Otto's Wwe.

**1 Mendant, 2 Rechnungsführer, 2 Comptiristen und 3 Privatsecretaire** können sehr gute Stellen nachgewiesen erhalten durch **H. Dankworth**, Berlin, Jüdenstr. 45.

## Guts-Verkauf.

Unterzeichnete sind gesonnen, ihr zu Polleben belegenens Anspannergut, nebst 37 1/2 Acker Kadeln und Zubehör, einzeln oder im Ganzen ertheilungshalber zu verkaufen, und ist hierzu ein Termin auf

den 1. September d. J. Vornittags 9 Uhr

in der Lumitsch'schen Schenke daselbst anberaumt worden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Polleben, den 19. August 1845.

Die Rothenschen Erben.

## Öffentlicher Verkauf.

Sonnabend den 6. September d. J. Nachmittags 1 Uhr beabsichtige ich im Gasthose zu Siebigerode mein daselbst belegenens Wohnhaus nebst Stallung, Schewne, Garten, 3 Morgen gutes Ackerland und 4 Baumstücker öffentlich an den Bestbietenden, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

Klostermannsfeld, d. 16. Aug. 1845.

**Friedrich Becker.**

## Holz-Verkauf.

Bauholz, Nährstämme, Böttcherholz, trockne Bohlen, Bretter, Latten von verschiedenen Längen und Stärken werden in bester Qualität zu billigen Preisen verkauft bei Ahlig in Lauchstädt.

Auch stehen zwei braune gute fehlerfreie Pferde zu verkaufen.

## Aufforderung.

Mehrere Kohlenstreicher finden sofort Beschäftigung bei der Braunkohlengrube „Gure Friederike“ zu Asendorf.

Stolberg, Schichtmeister.

**Einen Lehrling sucht Foesse, Bürstenmacher, Halle am Roßland.**

Es ist am 19. d. M. eine Wagenwinde gefunden worden und kann abgeholt werden in der großen Steinstraße Nr. 132.

Halle, den 22. August 1845.

**G. Wülfesfeld.**

**Beilage**

# Beilage zu Nr. 196

de 3

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 23. August 1845.

## Deutschland.

Mainz, d. 18. Aug. Heute Mittag gegen 4 Uhr sind K. M. der König und die Königin von Preußen auf einem reichbeflaggten Dampfboote der Königl. Gesellschaft hier eingetroffen. Die königl. Herrschaften empfangen die Generalität der Bundesfestung und das Offiziercorps auf dem Boote und setzten dann auf der Eisenbahn mit einem Extrazug die Reise über Frankfurt nach Berlin fort.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 15. August. Den Besorgniß erregenden Angaben der Anti-corn-law-league und ihre Organe über die Gefahren, welche das noch immer anhaltende Wetter und die dadurch verursachte schlechte Ernte herbeiführen müsse, begegnet heute der „Standard“ mit der Bemerkung, daß trotz allem schlechten Wetter das Getreide bis jetzt noch keinesweges gelitten habe, daß es sich daher vorläufig nicht von einer schlechten, sondern nur von einer späten Ernte handle, daß aber, glaubwürdigen Angaben zufolge, Getreide genug in Vorrath sei, und daß man daher wenigstens nicht zu befürchten habe, es werde durch die bloße Verspätung der Ernte die Einfuhr von Getreide nothwendig werden.

Werkwürdig ist, daß der Chartismus, der noch vor einigen Jahren so drohend auftrat, jetzt fast total verschwunden ist, nachdem er den Whigs erst durch unwillkommenen Beistand und dann durch unverständige Opposition bedeutend geschadet. Ueberhaupt hat sich die National-Opposition jetzt fast ganz und gar auf die Aufhebung der Handels-Beschränkungen gerichtet und die politischen Reformfragen scheinen fast gänzlich ihre Bedeutung verloren zu haben.

## Bermischtes.

Den neuesten Berichten aus Newyork zufolge ist daselbst in Newstreet am 19. Juli Morgens 3 Uhr ein großer Brand ausgebrochen; er erreichte bald ein Gebäude in Broadstreet, in welchem ein ansehnlicher Vorrath von Salpeter aufgespeichert war; es entstand eine Explosion, die in allen Theilen der Stadt gehört wurde und in einer Entfernung von hundert Fuß die gegenüberliegenden Häuser mit brennenden Trümmern überfluthete; um halb 8 Uhr war schon der ganze Raum zwischen Broadstreet, Exchangeplace, Beaverstreet und Broadway ein weites Flammenamphitheater; der Feuerstrom wälzte sich mit Sturmesungestüm fort, so daß bald nach 8 Uhr Stonestreet und Williamstreet erreicht wurden. Gegen 1 Uhr Nachmittags gelang es der fast übermenschlichen Anstrengung der Spritzenleute des Brandes Meister zu werden; drei hundert zwei Häuser lagen in Asche; der angerichtete Schaden wird, wie es zu geschehen pflegt und nicht anders möglich ist, sehr verschieden angegeben; die Summe variirt diesmal zwischen fünf und zehn Millionen Dollars; ein Pompier ist umgekommen, mehrere wurden schwer verletzt; es sollen auch einige Personen ihr Leben im Feuer eingebüßt haben. Die Hälfte des Kapitals vieler Versicherungsanstalten wird durch dieses große Brandunglück aufgezehrt.

Bukarest, d. 22. Juli. Man vernimmt von einem seltsamen in unserer Stadt verübten Diebstahl. Nach glaubwürdiger Versicherung soll nämlich das ganze russische Konsulatsarchiv entwendet worden sein. Dabel befanden sich etwa 1100 Stücke Dukaten, mit welchen sich der Dieb nicht begnügte, was um so mehr den Anschein einer andern geheimen Absicht rechtfertigt, als die Fortbringung bedeutender Aktenstücke mit Schwierigkeiten verbunden war und dieselben auch schwer zu verbergen sind. Alles ist gespannt auf die Entwicklung des seltsamen Ereignisses.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. August.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schidsch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Berl. Potsd.	5	—	201	—
Präm. Sch. d.	—	86 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Schidsch.	3 1/2	99	—	Brl. Anhalt.	—	146	—	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 1/4	—
Obligation.	3 1/2	—	99 1/2	Düss. Elberf.	5	102 1/2	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 3/4	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	99 1/4	—	—
Wstpr. Pfr.	3 1/2	99	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/2	—	—
Größ. Pos. do.	4	104 3/4	104 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	98	—	Oberschl.	4	117	—	—
Wstpr. Pfr.	3 1/2	—	99 1/4	do. L. K. v. eing.	—	110	—	—
Pomm. do.	3 1/2	99 7/8	99 3/8	Brl. Stettin.	—	—	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	100 1/2	100	L. A. u. B.	—	129 1/2	—	—
Schl. do.	3 1/2	—	99 7/12	Magd. Hbf.	4	110 1/2	109 1/2	—
do. v. Staat	—	—	—	S. Schw. Fr.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	97 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Fr. d. d. v. r.	—	13 7/12	13 1/12	Niederchl.	—	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	M. v. eing.	4	—	—	—
à 5 Zhr.	—	11 3/4	11 1/4	do. Priorität	4	101 1/2	100 7/8	—
Discont.	—	3 1/8	4 1/2	—	—	—	—	—

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 21. August.			
Weizen	2 1/2	—	15 1/2
Roggen	1 1/2	17	6
Gerste	1	1	3
Hafer	—	22	6

Magdeburg, den 21. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	52	—	56	Gerste	24	—	26
Roggen	—	36	—	Hafer	21	—	22 1/2

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 21. August Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

am 22. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 21. August: 29 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 21. bis 22. August.

**Im Konvikt:** Hr. Hofrath Schulz a. Berlin. Hr. Cand. theol. Bauer a. Ballenstedt. Hr. Dekon. Commiff. v. Schalde a. Wöckau. Hr. Dr. phil. u. Schuldirektor Simon a. Weissen. Hr. Partik. Baron v. Kühner a. Kofsted. Hr. Rittmstr. a. D. v. Orsking m. Fam. a. Iserehn. Die Hrn. Rent. Freiler u. Wellnot a. Paris. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Wittenberg, Kpmuß a. Zütersbogt, Will a. Dresden.

**Stadt Rärch:** Hr. Dekon.-Insp. Goffmann m. Fam. a. Mecklenburg. Hr. Privatgel. Adermann a. Braunschweig. Hr. Partik. Luensel a. Leipzig. Hr. DRKath v. Haugwitz a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Kündner a. Magdeburg, Heydenreich a. Leipzig, Kramer a. Berlin, Franke a. Brandenburg.

**Englischer Hof:** Hr. Landrentmstr. Schwabe m. Fam. a. Weimar. Hr. Partik. Finzelberg a. Leipzig. Hr. Dr. med. Brome a. Götting. Hr. Gutsbef. Arndt a. Westphalen. Hr. Apothek. Lorenz a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Vertel a. Stettin, Jacobi a. Offenbach.

**Goldnen Ring:** Hr. Amtm. Vöttiger a. Weizsä. Hr. Gutsbef. Müller a. Kannamurf. Hr. Dr. Sprotte a. Berlin. Hr. Kaufm. Wefels a. Frankfurt.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Bud a. Mendelendorf, Zander a. Magdeburg, Wörner a. Chemnitz, Bading a. Hamburg, Siebert a. Berlin, Wunderlich a. Stettin. Hr. Dekon. Braun a. Wittenberg. Hr. Gutsbef. Kudecke a. Hannover. Hr. Partik. Berger a. Magdeburg. Hr. Gutsbef. Bartels a. Helmsdorf.

**Schwarzen Bär:** Hr. Schneidermstr. Schwalbe m. Sohn a. Friesau. Hr. Säng. Stölzel u. Hr. Chirurg Altermann m. Gem. a. Berlin. Hr. Kaufm. Weissenborn a. Marburg. Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöhl.

**Stadt Hamburg:** Hr. Puchowsky, Königl. Küchenmstr. a. Berlin. Hr. Arndt, Königl. Postjäger a. Potsdam. Hr. Fabrikdirector Berguin u. Hr. Lehrer Seinem m. Böging a. Wolmirstedt. Hr. Kaufm. Gault a. Aachen. Hr. Offic. a. D. v. Wellinghausen a. Brandenburg.

**Goldnen Kugel:** Hr. Landschaftsmaler Lütke u. Hr. Kaufm. Wöllner a. Berlin. Hr. Schausp. Leonhardt a. Helmstedt. Hr. Lehrer Brauer a. Stöfen. Hr. Techniker Wode a. Dessau. Hr. Postschausp. Preuß a. Weimar. Hr. Dekon.-Insp. Holzappel a. Danzig.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Kronthal a. Berlin. Hr. Prediger Klein a. Wiedersleben. Die Hrn. Kauf. Niemann a. Magdeburg, Steden u. Nigal a. Braunschweig.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege

Editha Bertog,  
Moritz Nathusius.

Magdeburg, den 16. Aug. 1845.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Besitzer zweier, in der Stadt Weisensfels gelegenen, fast ganz massiven Häuser, wünscht dieselben Familienverhältnisse halber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

In dem einen, in der besten Lage der Stadt, in der Nähe der Eisenbahn und des zu erbauenden Bahnhofes befindlichen Hause ist seit mehreren Jahren eine Material- und Weinhandlung schwunghaft betrieben worden. Das zweite Haus liegt in der Vorstadt, hat 10 Fenster Front, Einfahrt, großen Hofraum, guten Brunnen, bedeutenden Bergkeller und Garten, nicht einer Baustelle, welche gegenwärtig auch als Garten benutzt wird.

Keellen Kaufliebhabern — nicht Unterhändlern — erteilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft

der Pol.-Sekr. Enderes  
in Weisensfels.

Eine noch ganz durable Jagdbrosche verkauft wegen Mangel an Platz billigt  
Friedrich Kühl,  
Leipziger Straße Nr. 284.

Von feischer wohlgeschmeckender sächsischer Salzbutter erhielt aufs Neue Zusendung  
Moriz Förster.

Stearin-Lichte, im Brennen den Wachslichten fast gleich, empfiehlt  
Moriz Förster.

Ein Kapital von 5600 Thlr. auf erste, ganz sichere ländliche Hypothek sucht J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Ein Schankgüthen, im Preise von 1500 bis 2000 Thlr. wird in der Nähe von Halle sofort zu kaufen gesucht durch J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Im Verlage von Hermann Lange in Raumburg a./S. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Fliegende Blätter

über

## Fragen der Gegenwart

von

Franz von Florencourt.

No. 1.

- 1) Kirchliche Zustände. Die Lichtfreunde.
- 2) Rede, gehalten auf der Volksversammlung am 9. Juli 1845.

8. geh. Preis 5 Egr.

H. Mühlmann.

(Brüderstraße.)

Ein Ochse von seltener Größe, Schwere und Fettigkeit, auf dem Belheim'schen Rittergute zu Ostrau sehr lange gemästet, ist von uns unterzeichneten Fleischermeistern gekauft, und soll von Sonntag den 24. bis Mittwoch den 27. August zur Schau bei uns ausgestellt und die darauf folgenden Tage das Fleisch verkauft werden.

Löbjeun, den 22. August 1845.  
Gießler son. Gießler jun. Haller.  
Pfeiffer.

### Heu-Auction.

Sonntag den 24. August Nachmittags um 3 Uhr soll eine bedeutende Quantität gutes Heu unweit der Elisabeth-Brücke, in der Passendorfer Aue, meistbietend verkauft werden.

Trockene Hefe empfing

Moriz Förster.

## Wassermühlen-Verkauf.

Eine der bedeutendsten Wassermühlen in einer fruchtbaren Gegend, mit 6 Sängen in einer Reihe, einer Delmühle mit 16 Stampfen in 2 Reihen, einer großen Schneidemühle, dazu noch 3 dergl. Geschäften dicht an, Stallung für 60 Pferde, großen Obst- und Gemüsegärten, Wiesen, 24 Verl. Schfl. Ausaat, frei von Abgaben u. s. w. u. s. w., soll ertheilungshalber für 62,000 Thlr. mit 25,000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden. Der Pächter zahlt seit 10 Jahren 3800 Thlr. Gold Pacht. Näheres sagt Ernsthal.

Mehrere bedeutende Rittergüter, alles in der Nähe von Halle, weist nach  
Ernsthal.

### Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann von gefesteten Jahren, mit ausgezeichneten Attesten, welcher auch auf Verlangen beliebige Caution setzen kann, wünscht in oder in der Nähe von Halle eine Stelle als Secretair, Kassirer, Buchhalter, Rechnungsführer u. dergl. und kann sofort antreten. Näheres sagt  
Ernsthal in Halle a./S.

30 Wispel reine Roggenkleie und 24 fette Schweine verkauft der Bäckermeister Orling in Halle.

### Frisch gebrannter Kalk

Montag in meinem Kalkofen bei Lieskau und in Halle kl. Ulrichsstr. Nr. 1020 bei  
Stengel.

Die Mitglieder der Hallischen Liebertafel werden ersucht, sich heute Abend in Schmidts Garten recht zahlreich einzufinden zu wollen.

### Theater.

Sonntag den 24. August: **Einen Zug will er sich machen**, Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy.